Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Wäspi, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ich gange villicht glich besser is Tanzing!"

Das Rendez-vous

Sonnett

In der Schenke zweiter Klasse,
Die zur Ente wird genannt,
Sitz' ich vor der Kaffeetasse,
Als ein Dichter unbekannt.

Wieder einmal angerannt
Bin ich mit der Weiberrasse:
Wartete umsonst gespannt,
Ob sie sich noch blicken lasse.

Sollte es noch ein'ge Male
Sterben mir das Stelldichein,
Müsst ich schliesslich doch im Saale
Schüchtern suchen, um zu frei'n
Eine aus dem Personale:
Weissbeschürztes Töchterlein!

H. R. L.

Unser Nachwuchs

Mein Töchterchen brachte ihr Sekundarschulzeugnis heim. Es war ein steif kartoniertes Heft in Lederimitation gebunden mit einem Titel in dreifarbigem Prägedruck. Darum ein Schutzumschlag mit Vordruck und inwendig Raum für ganze drei Jahreszeugnisse. Wir fanden die Aufmachung reichlich luxuriös, ein einfaches Heftchen hätte es auch getan. Als ich aber das Heft zurückgab, sagte das Kind: «Jetzt müssen mir noch einen Umschlag um den Umschlag machen, dass der Umschlag nicht dreckig wird. E. H.

Der kleine Hans wird von seiner Mutter angehalten, sich regelmässig die Hände zu waschen. Das hält er für eine ganz bösartige Schikane und tut sein möglichstes, sich dem Zwange zu entziehen. Eines Tages nach dem Essen hebt er seine Hände hoch und sagt triumphierend: «Mama, mit so Händ han i g'ässe!» E. H.

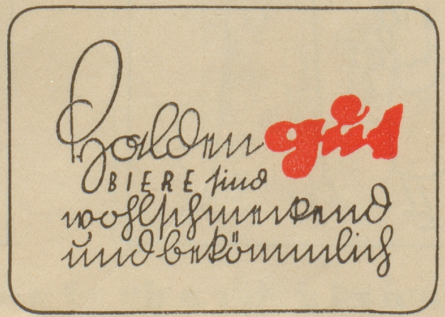
Aus einem Polizeirapport

Im Auftrage des Landammanns forderte ich gestern den Albert Hoch, Bauer auf dem Hochberghof auf, seine Jauchegrube zu leeren, weil sie so voll war und über die Strasse zu laufen drohte. Der Bauer gab mir hierauf zur Antwort, er hätte keine Zeit, ich könne seinetwegen die Grube aussaufen. Nach dem dies geschehen, bringe ich denselben hiermit zur Anzeige wegen Beamtenbeleidigung.

Lo

Ein Schneider

musste für einen Kunden eine Kleidung umändern. Als sie fertig war, kam der Auftraggeber und probierte das «neue Stück». Die Arbeit gefiel ihm aber ganz und gar nicht und darum meinte er grob: «Jo was der Tüüfel, Pfusch bis hinde-use, — derigi Arbeit het jo e jedes Kamel chöne mache ...»

Schneider, trocken: «So so, warum händ Sie es denn nid grad vo Anfang a selber gmacht?» Schw.

aus frischen Eiern und echtem Cognac
Ein rapides Kräftigungsmittel!
Im Ausschank in allen guten Restaurants.